



Deutsch-Russische
Auslandshandelskammer
Российско-Германская
внешнеторговая палата



Geschäftsklima-Umfrage Russland 2022

Informationen zur Umfrage

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (OA) und die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer haben im November 2021 zum **19. Mal** ihre jährliche **Umfrage zum Geschäftsklima in Russland** unter deutschen Unternehmen im Russland-Geschäft durchgeführt. Schwerpunkte waren die unternehmerischen Rahmenbedingungen vor Ort, die aktuellen Geschäftseinschätzungen der Unternehmen und deren Erwartungen an die zukünftige Konjunktur- und Geschäftsentwicklung, aber auch die Hindernisse im Russland-Geschäft, die Bedeutung der Energiebeziehungen mit Russland sowie die Erwartungen an die neue Bundesregierung.

Insgesamt 86 Unternehmen haben sich an der Umfrage beteiligt. Diese kommen aus fast allen **Branchen**: Mit 14% stammen die meisten aus dem Maschinen- und Anlagenbau, gefolgt von der Land- und Ernährungswirtschaft (11%) sowie der Automobilindustrie und dem Groß- und Einzelhandel (jeweils 8%). Die befragten Unternehmen haben zusammen **über 50.000 Beschäftigte** in Russland und setzen im Jahr 2021 voraussichtlich **über 14 Milliarden Euro** in der Russischen Föderation um.



Deutsch-Russische
Auslandshandelskammer
Российско-Германская
внешнеторговая палата

Geschäftsklima-Umfrage Russland 2022

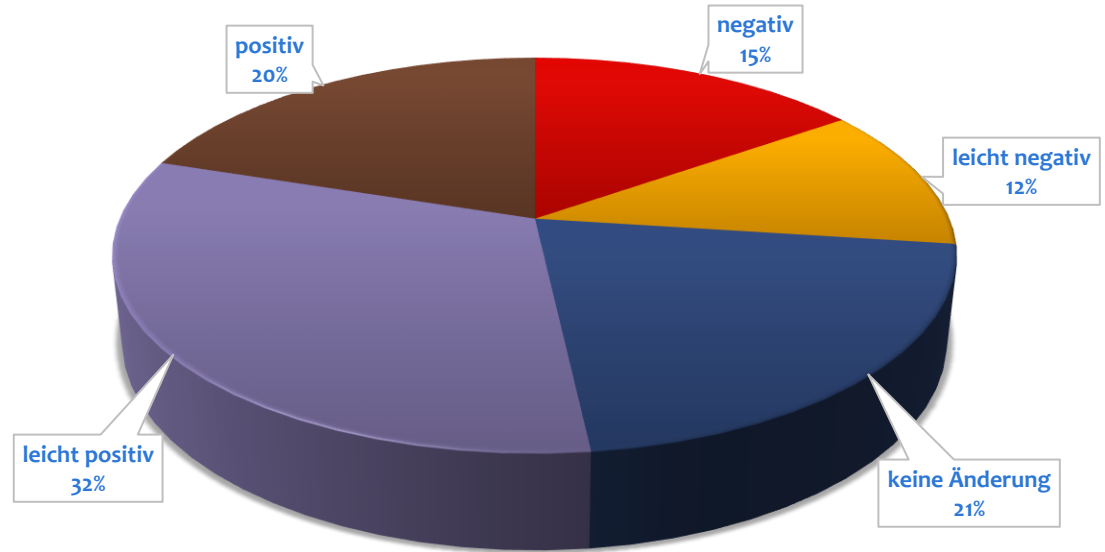


Zusammenfassung

- Mehr als die Hälfte der Unternehmen beobachtete 2021 Verbesserung des Geschäftsklimas in Russland
- Unternehmen für 2022 optimistischer
- 84% beurteilen eigene Geschäftslage sehr gut bis befriedigend
- Markterschließung ist dominierendes Motiv für Engagement in Russland
- Wechselkurs und Sanktionen behindern das Geschäft
- 93% für Abbau der EU-Sanktionen gegen Russland
- 98% für Inbetriebnahme von Nord Stream 2
- Drei Viertel votieren für intensivere Energiezusammenarbeit mit Russland
- Zwei Drittel wünschen von neuer Bundesregierung schnelle Bemühungen zum gegenseitigen Sanktionsabbau

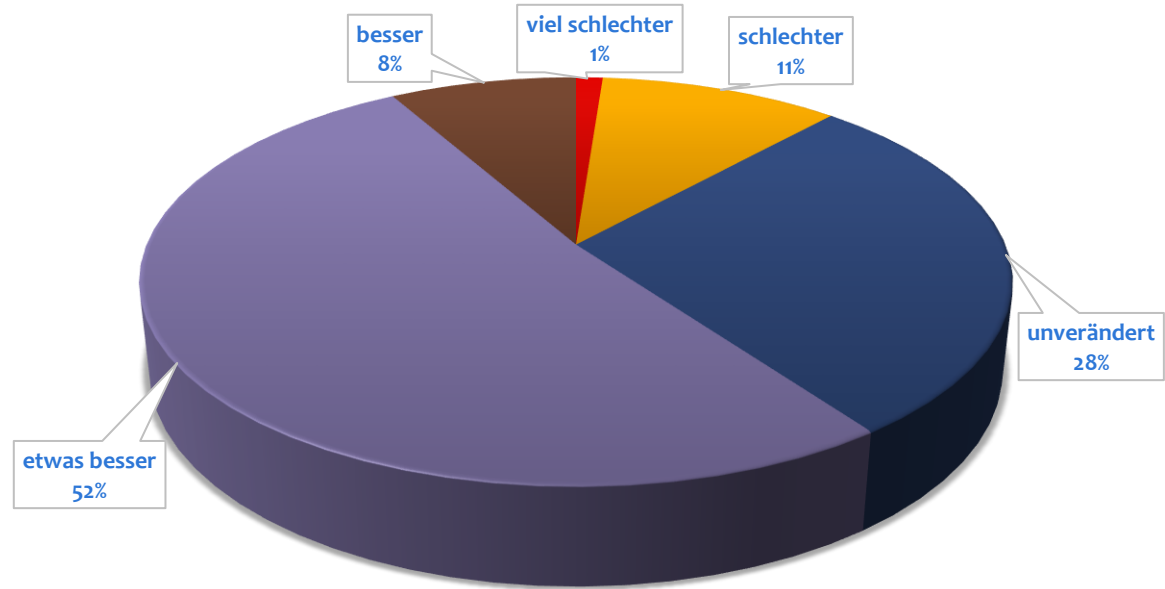
Das **allgemeine Geschäftsklima** hat sich nach Einschätzung der deutschen Unternehmen im Russland-Geschäft trotz der Corona-Krise deutlich aufgehellt: Mit 52% beobachteten mehr als die Hälfte der Befragten im laufenden Jahr 2021 einen positiven oder leicht positiven Trend beim Geschäftsklima (Vorjahr 12%). 21% sahen keine Veränderung (Vorjahr 19%). Nur noch 27% der Unternehmen beobachteten dagegen eine negative oder leicht negative Entwicklung des Geschäftsklimas im Jahr 2021. Bei der Umfrage 2020 waren es noch 69%.

Wie hat sich das allgemeine Geschäftsklima in Russland 2021 entwickelt?



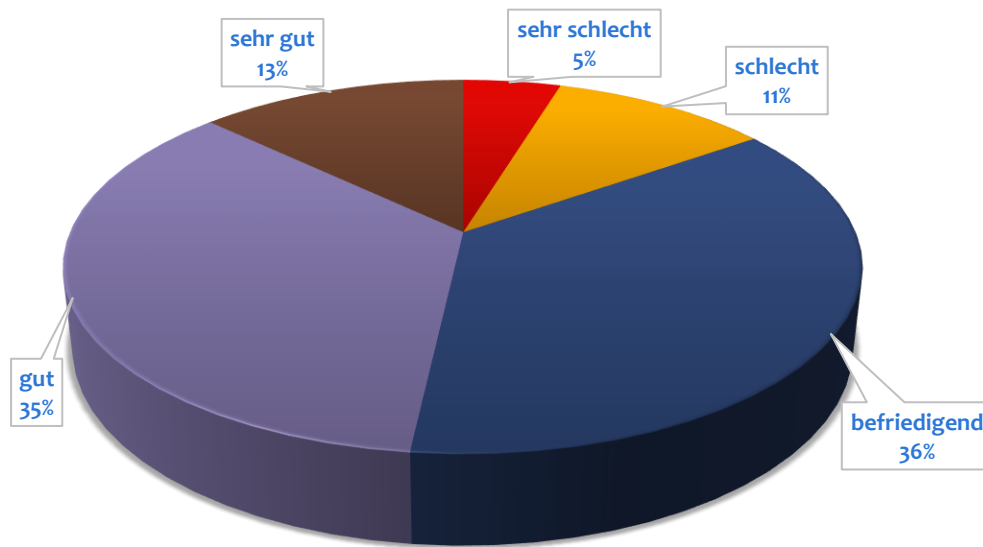
Bezüglich der **Wirtschaftsentwicklung** im Jahr 2022 sind die Unternehmen deutlich optimistischer als vor Jahresfrist. 60% der Befragten rechnen für 2022 mit einer positiven oder leicht positiven Wirtschaftsentwicklung, im Vorjahr waren es nur 36%. Nur noch 12% rechnen damit, dass sich die Wirtschaftslage verschlechtert, in der Vorjahresumfrage waren es 37%. 28% der Umfrageteilnehmer erwarten keine Veränderung (Vorjahr 27%).

Wie wird sich die russische Wirtschaft 2022 entwickeln?



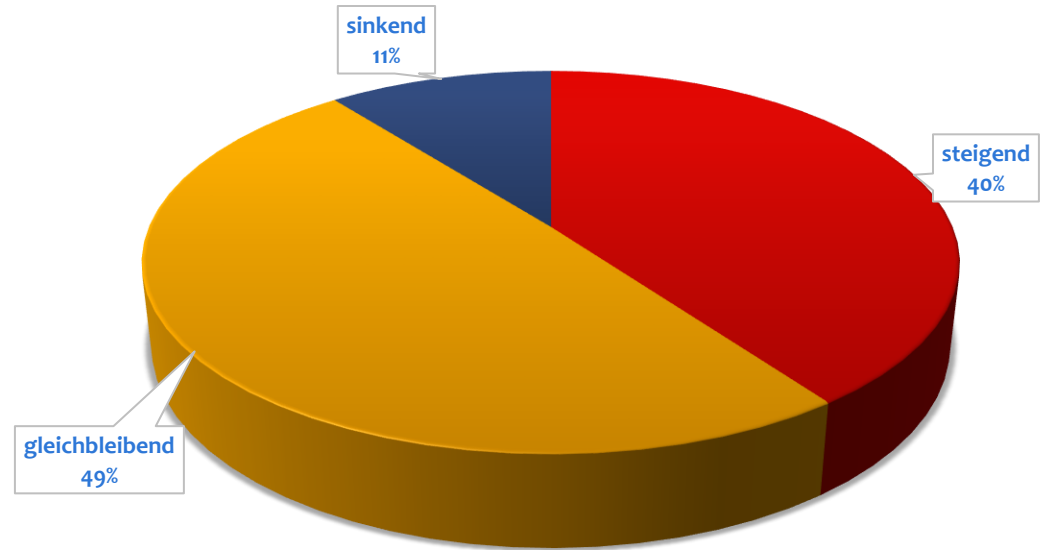
Die **Geschäftslage** der deutschen Unternehmen im Russland-Geschäft hat sich insgesamt verbessert: 48% der Unternehmen bewerten die eigene Geschäftslage in Russland mit gut bis sehr gut. Das sind immerhin elf Prozentpunkte mehr als 2020 und zwei Prozentpunkte mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019. 36% der Befragten bewerten ihre Geschäftslage mit befriedigend (Vorjahr 52%). 16% bezeichnen ihre Geschäftslage als schlecht oder sogar sehr schlecht, das sind allerdings fünf Prozentpunkte mehr als vor einem Jahr.

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens in Russland?



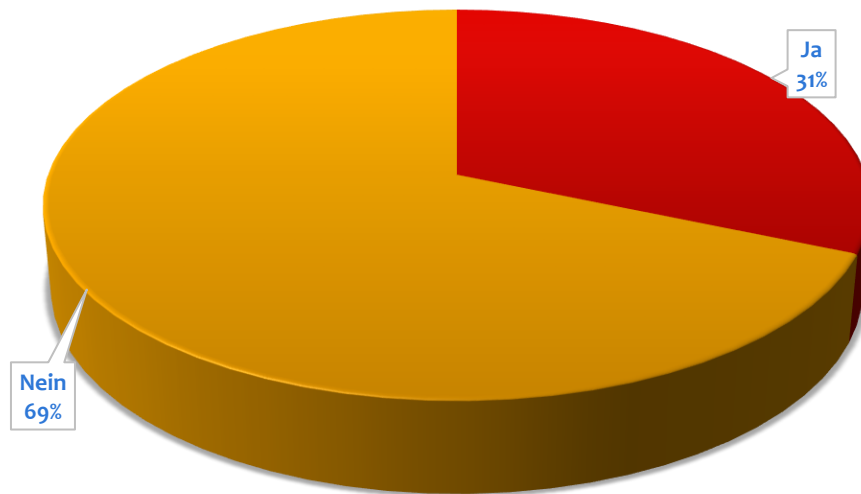
Die **Einstellungsbereitschaft** der Unternehmen hat sich im Vergleich zur Vorjahresumfrage weiter verbessert: 40% der befragten Firmen geben an, künftig mehr Mitarbeiter in Russland zu beschäftigen (Vorjahr 32%). 49% wollen die Mitarbeiterzahl konstant halten (Vorjahr: 59%). 11% der Befragten will die Belegschaft dagegen reduzieren (Vorjahr: 9%).

Wie schätzen Sie die künftige Entwicklung der Mitarbeiterzahl in Ihrem Unternehmen in Russland ein?



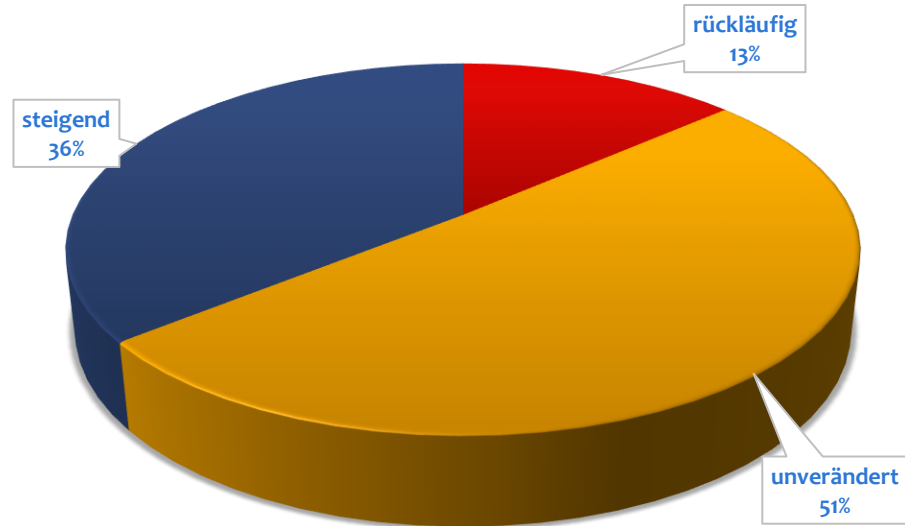
Die **Investitionsbereitschaft** der deutschen Unternehmen in Russland hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen: 31% der befragten Unternehmen wollen in den kommenden zwölf Monaten in Russland investieren (Vorjahr: 29%). Davon haben 18 Unternehmen Angaben zur Höhe der Investitionen gemacht: Diese belaufen sich zusammen auf 307 Millionen Euro. Regionale Schwerpunkte der Investitionstätigkeit sind vor allem die Stadt und das Gebiet Moskau sowie Krasnodar.

Planen Sie in den nächsten 12 Monaten Investitionen in Russland?



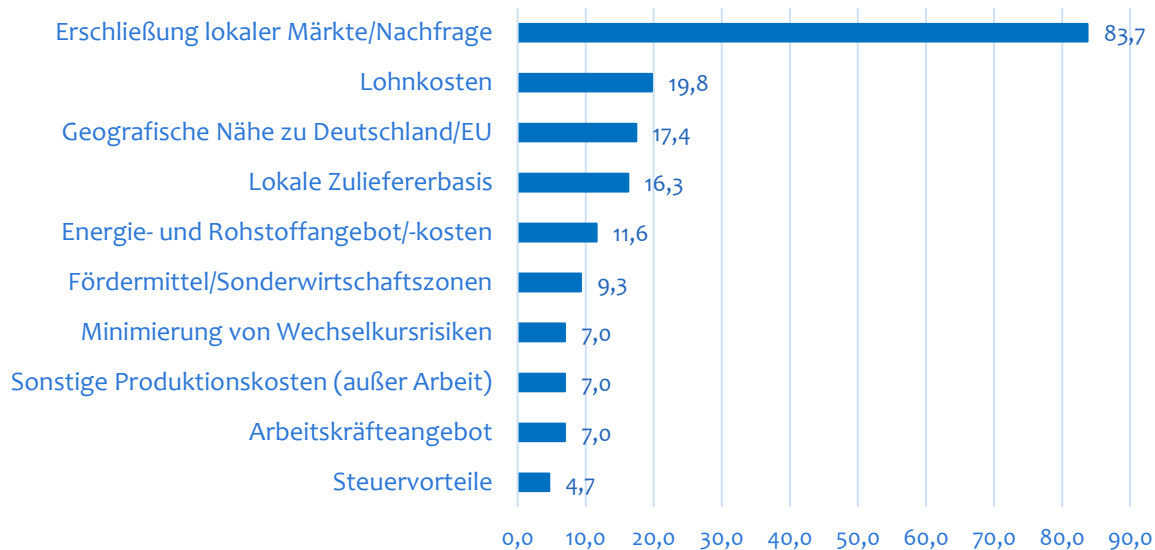
Die **deutschen Exporte nach Russland** haben in den ersten neun Monaten 2021 nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts um fast 14% zugelegt. Die Exporterwartungen der Unternehmen für 2022 sind ebenfalls optimistischer als im Vorjahr: 36% der befragten Unternehmen erwarten 2022 steigende Exporte nach Russland (Vorjahr 23%). Gut die Hälfte geht für 2022 von gleichbleibenden Exporten aus (Vorjahr 61%). Nur 13% rechnen mit einem Rückgang ihrer Russland-Ausfuhren (Vorjahr 16%).

Wie werden sich Ihre Exporte nach Russland 2022 entwickeln?



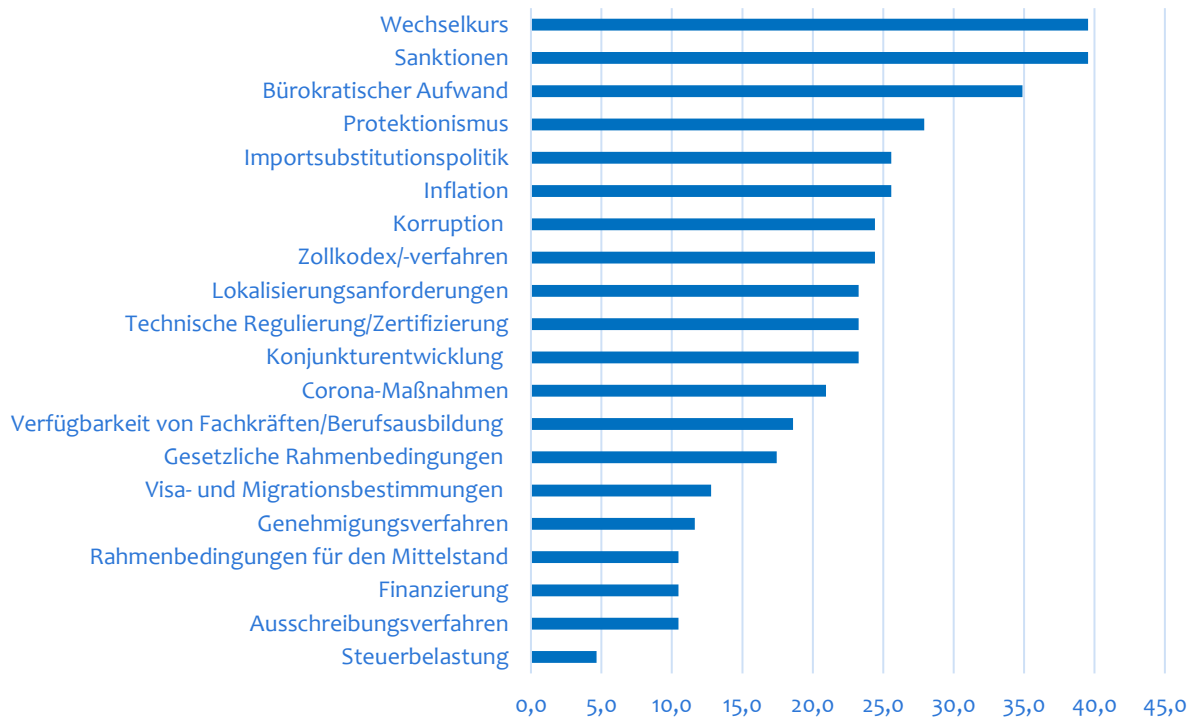
Das mit großem Abstand wichtigste **Motiv für das unternehmerische Engagement** deutscher Unternehmen in Russland ist die Erschließung des russischen Marktes. Dies ist für 84% der befragten Unternehmen entscheidend. Als „verlängerte Werkbank“ spielt Russland offenbar keine so große Rolle: Lohnkosten, Nähe zu Deutschland und zur EU, und die lokale Zuliefererbasis werden von nicht einmal einem Fünftel der Befragten als Motive genannt. Produktionskosten und Steuervorteile spielen auch nur eine untergeordnete Rolle.

Welches sind die drei wichtigsten Motive für Ihr unternehmerisches Engagement in Russland? (in % der Befragten)



Dominierende **Hindernisse** im **Russland-Geschäft** sind der volatile Wechselkurs des Rubels sowie die gegenseitigen Wirtschaftssanktionen. Jeweils 40% der Befragten nennen diese beiden Aspekte als die bedeutendsten Störfaktoren. Die Bedeutung des Wechselkurses (Vorjahr 73%) hat allerdings deutlich abgenommen, während die Sanktionen (Vorjahr 36%) häufiger genannt werden. Weitere Hindernisse sind die Bürokratie (35%) und der Protektionismus (28%). An Bedeutung verloren haben die Anti-Corona-Maßnahmen (21%), die von Platz zwei auf den 12. Rang gerutscht sind.

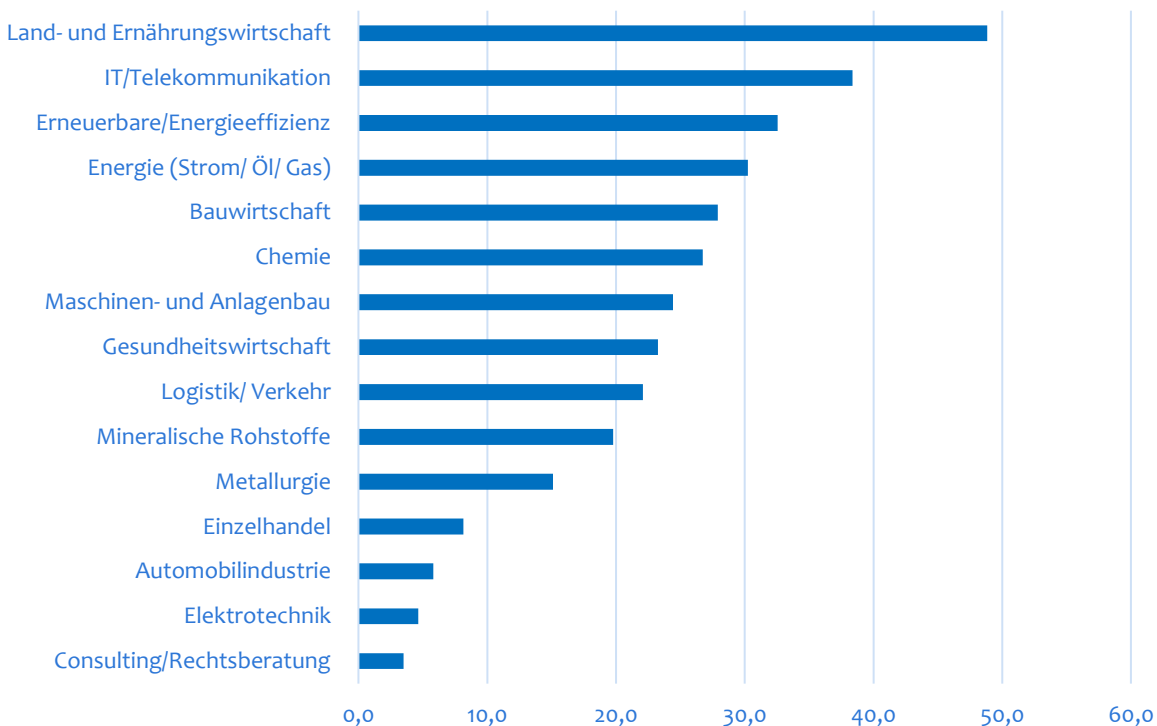
Nennen Sie fünf Störfaktoren, die Ihre Geschäftstätigkeit in Russland derzeit am meisten beeinträchtigen (in % der Befragten, Mehrfachnennungen möglich)



Die Land- und Ernährungswirtschaft hat mit 49% in diesem Jahr die IT/Telekommunikation (39%) in den Augen der Unternehmen wieder als die **wachstumsstärkste Branche in Russland** überholt. Auf den Plätzen drei und vier folgt der Energiesektor, angeführt von den Erneuerbaren Energien/Energieeffizienz (33%), die damit erneut vor dem fossilen Energiesektor (30%) rangieren. Klarer Absteiger bleibt die Automobilindustrie, die erneut nur noch von 6% der Befragten als Wachstumsbranche genannt wird. Vor vier Jahren hatte die russische Autoindustrie noch Platz drei belegt.

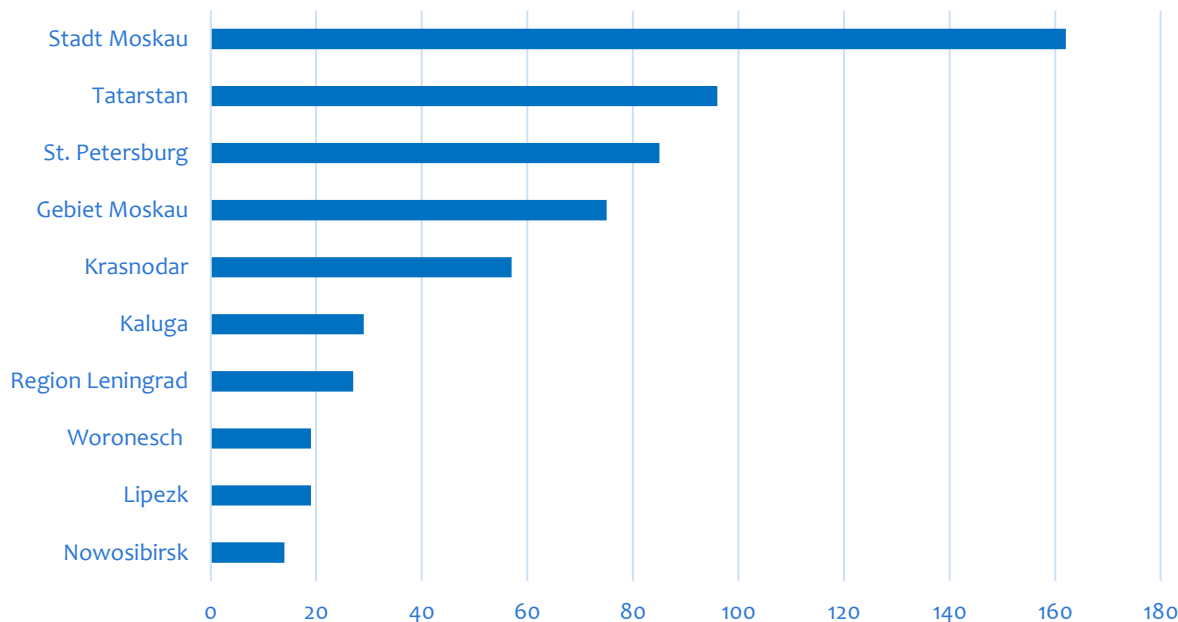
In welchen russischen Branchen erwarten Sie zukünftig das stärkste Wachstum?

(in % der Befragten, Mehrfachnennungen möglich)



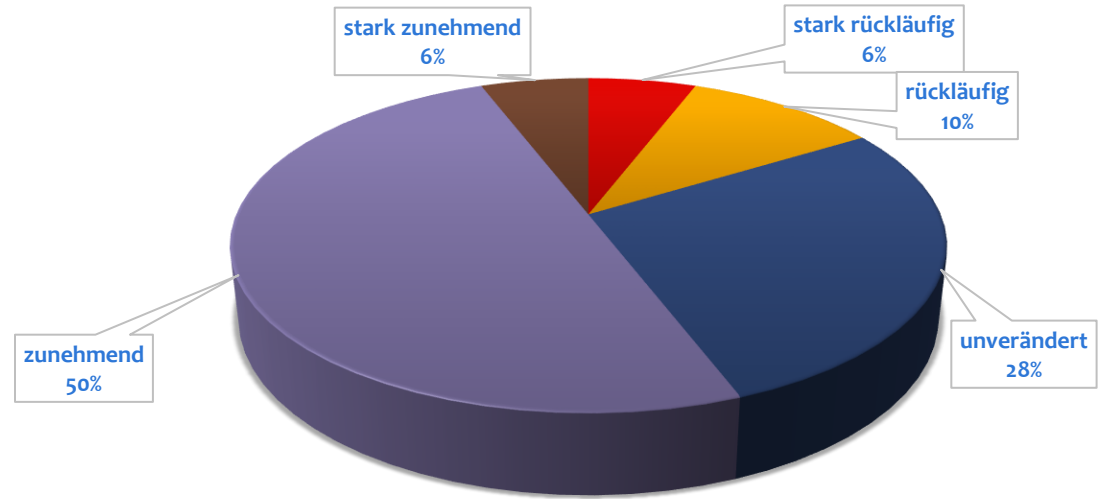
Das Quartett an der Spitze der **Investorengunst** blieb gegenüber den fünf Vorjahren unverändert, nur die Plätze wurden wieder getauscht. In der Gunst der deutschen Investoren stehen die Stadt Moskau und die Republik Tatarstan vor St. Petersburg und dem Gebiet Moskau an der Spitze. Tatarstan und das Moskauer Gebiet tauschten gegenüber 2020 die Plätze. Neueinsteiger in den Top Ten sind in diesem Jahr Lipezk und die sibirische „Hauptstadt“ Nowosibirsk.

Welche fünf Regionen der Russischen Föderation würden Sie hinsichtlich des Investitionsklimas am besten bewerten?



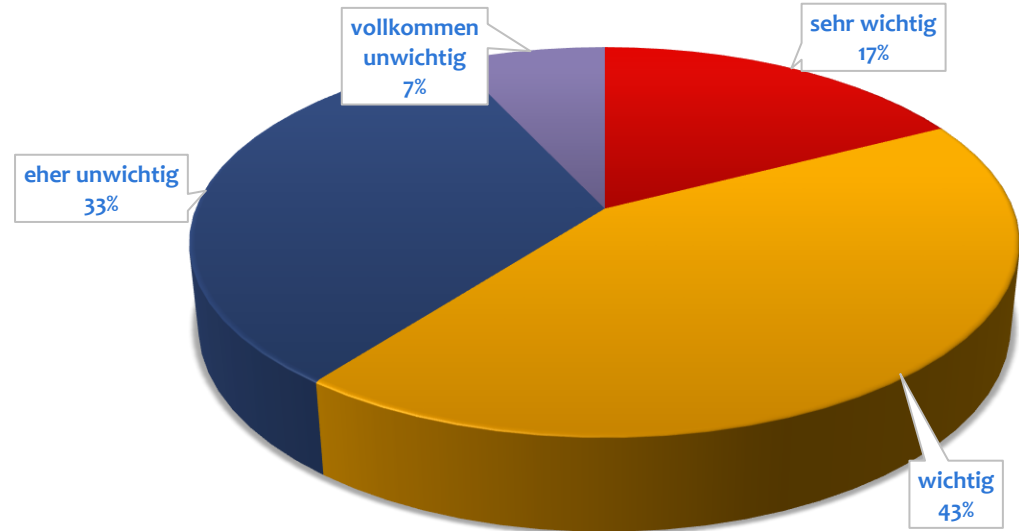
An der langfristigen Bedeutung des russischen Marktes für die deutschen Unternehmen hat sich im Vergleich zur Vorjahresumfrage wenig geändert: Für gut die Hälfte der von uns befragten deutschen Unternehmen im Russland-Geschäft wird die Bedeutung Russlands langfristig weiter zunehmen, für 6% von ihnen sogar deutlich (Vorjahr 7%). Für 28% bleibt der russische Markt unverändert wichtig (Vorjahr 38%). 16% der Befragten rechnet zukünftig mit einer geringeren Bedeutung des russischen Marktes für ihr Unternehmen, etwas mehr als im Vorjahr (10%).

Wie schätzen Sie langfristig die Bedeutung Russlands für Ihr Unternehmen ein?



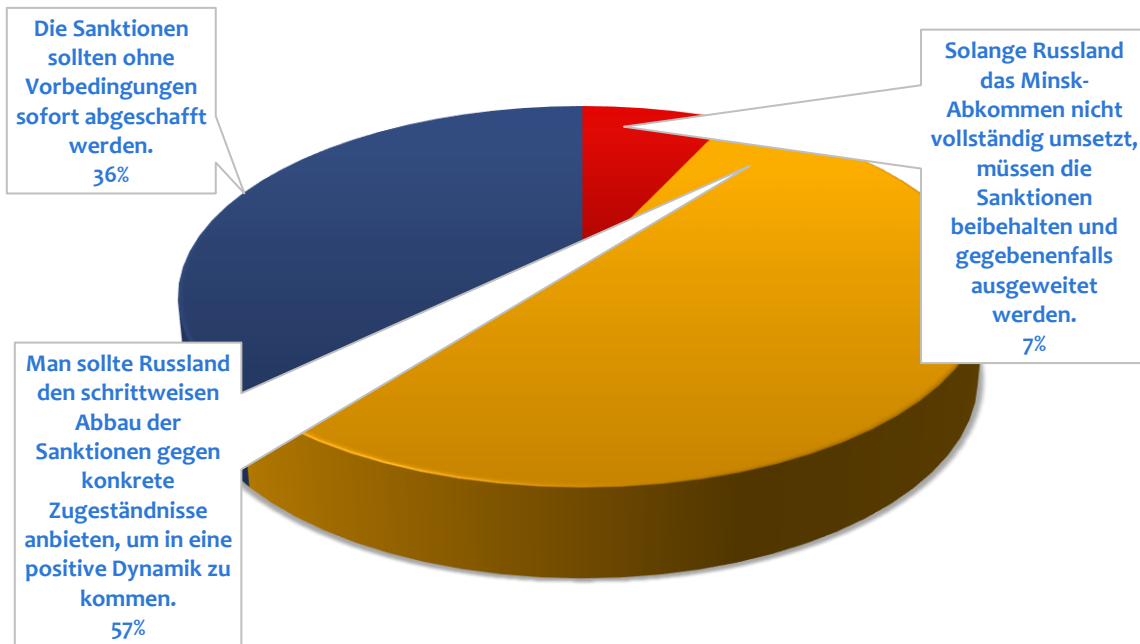
Die 2015 gegründete **Eurasische Wirtschaftsunion (EAWU)** gewinnt für die deutschen Unternehmen im Russland-Geschäft immer mehr an **Bedeutung**. Für 60% der Befragten (Vorjahr 50%) ist die EAWU im täglichen Geschäft wichtig (43%) oder sogar sehr wichtig (17%). Für 40% der Befragten ist die EAWU hingegen eher unwichtig (33%) oder vollkommen unwichtig (7%). Im längerfristigen Vergleich hat die Bedeutung des Wirtschaftsbündnisses deutlich zugenommen: Vor fünf Jahren hatten noch fast drei Viertel der Befragten angegeben, dass die EAWU keine Auswirkungen auf ihr Tagesgeschäft habe.

Wie wichtig ist die Eurasische Wirtschaftsunion für Ihr Unternehmen?



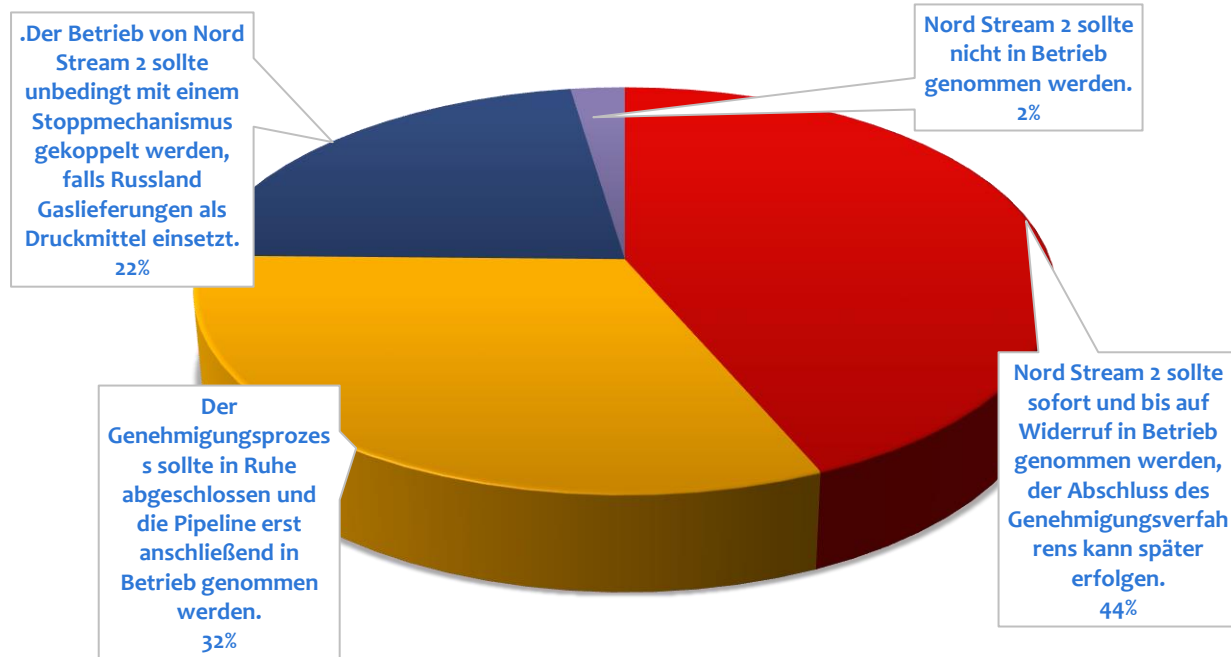
Angesichts der Bedeutung der **EU-Wirtschaftssanktionen** gegen Russland als Störfaktor in den bilateralen Wirtschaftsbeziehungen, wünschen sich die befragten Unternehmen mit deutlicher Mehrheit (57%) einen schrittweisen, an Bedingungen geknüpften Abbau der Sanktionen. 36% sprechen sich für die sofortige Aufhebung der Wirtschaftssanktionen ohne Vorbedingungen aus, etwas mehr als im Vorjahr (31%). Lediglich 7% der befragten Unternehmen votieren für eine Beibehaltung der Sanktionen (Vorjahr 9%), solange das Minsker Abkommen nicht umgesetzt ist.

Welcher Aussage zu den EU-Russland -Sanktionen würden Sie am meisten zustimmen?



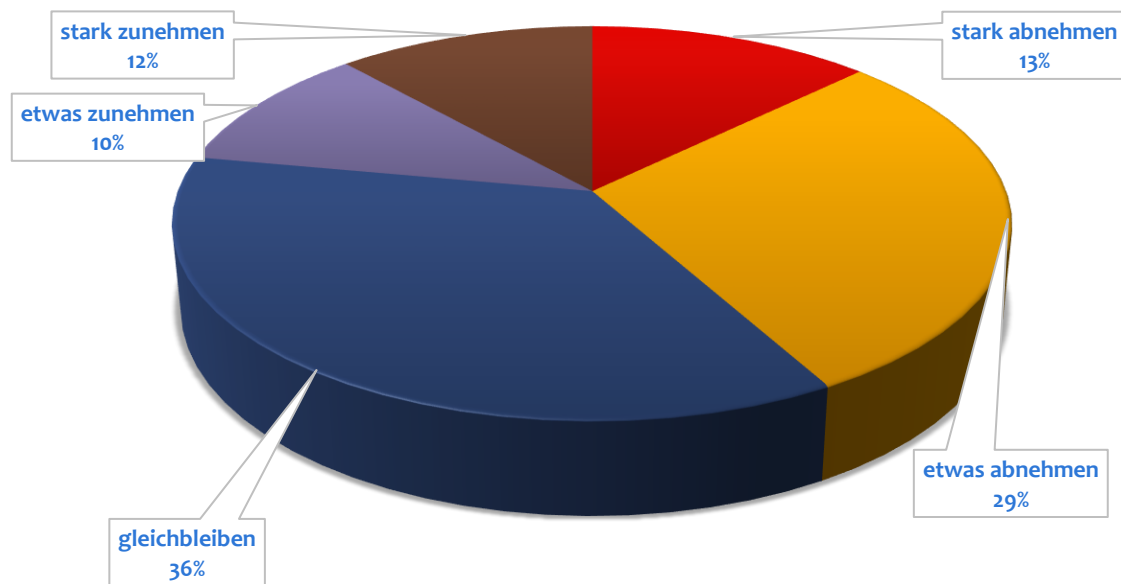
Zu den umstrittensten Themen im europäisch-russischen Verhältnis gehört die **Ostseepipeline Nord Stream 2**, die derzeit auf die Zertifizierung wartet. 44% der befragten Unternehmen sprechen sich dafür aus, die Pipeline bis auf Widerruf sofort in Betrieb zu nehmen, auch wenn die finale Genehmigung noch aussteht. Eine knappe Mehrheit sieht dies anders: 32% der Befragten wollen erst das Ende des Genehmigungsprozesses abwarten. 22% sind zusätzlich dafür, die Pipeline mit einem Stoppmechanismus auszustatten, um zu reagieren, falls Russland Energie als Druckmittel einsetzt.

Welcher Aussage bezüglich der Gaspipeline Nord Stream 2 würden Sie am meisten zustimmen?



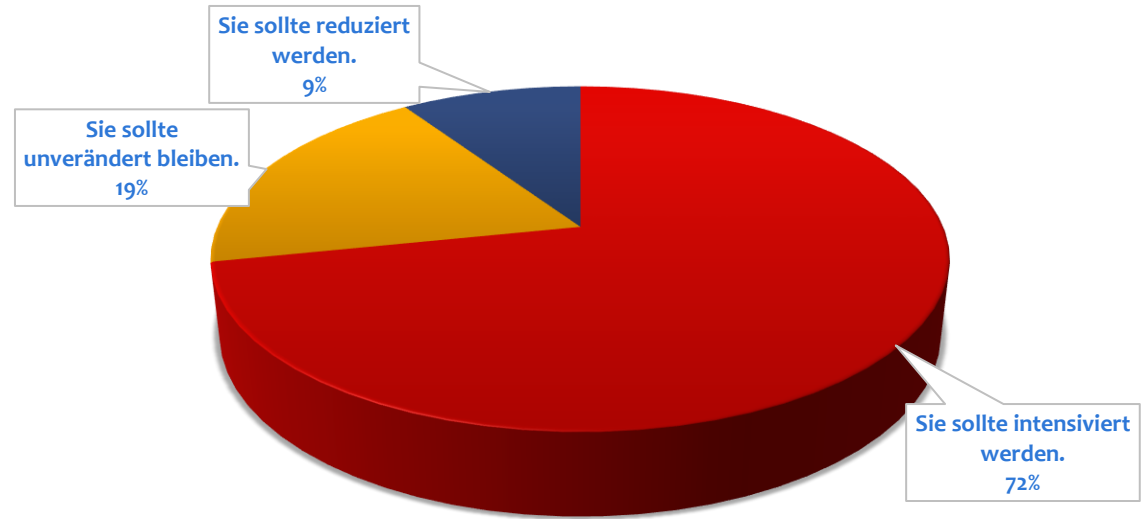
Die **Energiebeziehungen der EU mit Russland** dürften sich vor dem Hintergrund des Green Deals langfristig verändern. 22% der Befragten rechnen dabei mit einer zunehmenden Bedeutung Russlands als Energiepartner, doppelt so viele wie im Vorjahr. 42% der von uns befragten Unternehmen erwarten hingegen, dass die Bedeutung Russlands als Energiepartner der EU bis 2050 etwas (29%) oder sogar stark (13%) abnehmen wird. 36% gehen davon aus, dass Russlands Bedeutung unverändert bleiben wird.

Wie wird sich die Bedeutung Russlands als Energiepartner der EU angesichts des EU-Green Deals bis 2050 verändern?



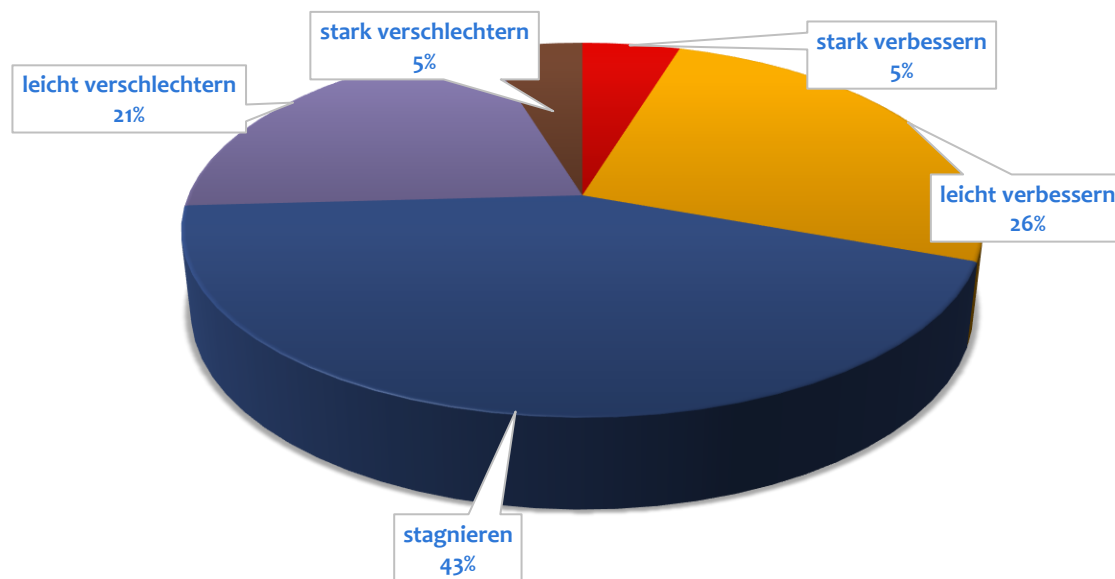
Von einer deutlichen Mehrheit der befragten Unternehmen wird eine wichtigere **Rolle Russlands bei der europäischen Energieversorgung** gefordert: 72% der Befragten plädieren dafür, die bilateralen Energiebeziehungen zu intensivieren. 19% würden sie auf dem derzeitigen Niveau beibehalten. Nur 9% sprechen sich dafür aus, die Energiezusammenarbeit mit Russland zu reduzieren.

Wie sollte sich die Zusammenarbeit der EU mit Russland bei der Energieversorgung künftig entwickeln?



Die **politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland** sind bereits seit Beginn des Ukraine-Konflikts sehr angespannt. Von der neuen Bundesregierung erwarten sich immerhin 31% der Befragten eine Verbesserung der Beziehungen. 26% rechnen dagegen mit einer weiteren Verschlechterung. 43% erwarten, dass die Beziehungen auf ihrem derzeitigen Niveau stagnieren.

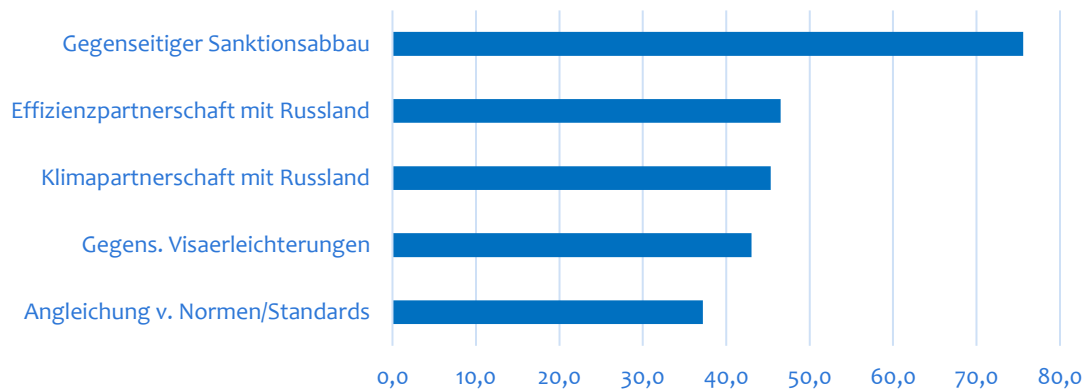
Wie werden sich die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland unter der neuen Bundesregierung entwickeln?



Es gibt eine Reihe bilateraler Themen, bei denen sich die befragten Unternehmen von der neuen Bundesregierung prioritär eine stärkere **Zusammenarbeit mit Russland** wünschen. An erster Stelle steht dabei der gegenseitige Abbau von Sanktionen, der für mehr als Zwei Drittel der Befragten Priorität hat. Jeweils rund 45% wünschen sich Klima- und Effizienzpartnerschaften mit Russland. Gegenseitige Visaerleichterungen und die Angleichung von Normen und Standards folgen auf den weiteren Plätzen der Wunschliste.

Auf welche Bereiche sollte sich die neue Bundesregierung bei der Kooperation mit Russland zuerst konzentrieren?

(in % der Befragten, Mehrfachnennungen möglich?)



Über den Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (gegründet 1952) fördert die deutsche Wirtschaft in den 29 Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas, des Südkaukasus und Zentralasiens. Der deutsche Osthandel steht insgesamt für rund ein Fünftel des gesamten deutschen Außenhandels und ist damit bedeutender als der Handel mit den USA und China zusammen. Der Ost-Ausschuss hat rund 350 Mitgliedsunternehmen und -verbände und wird von sechs Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft – BDI, BGA, Bankenverband, DIHK, GDV und ZDH - getragen.

Über die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer

Die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK) ist die Vertretung deutscher Unternehmen in Russland und russischer Unternehmen in Deutschland. Mit mehr als 1000 Mitgliedsunternehmen ist die AHK der größte ausländische Wirtschaftsverband in Russland.